



Jürg Kindle

THE GUITAR QUARTETS

Eos Guitar Quartet



DZ 2225

Tracks:

1. Catwalk 02:51
2. Smooth Going Body Lotion 03:17

Pop Styles

3. Techno 03:18
4. Guitar Lounge 04:36
5. HipHop 03:13
6. Drum & Bass 03:54
7. Funky 02:50

Two Tangos

8. Partitango 03:00
9. Tangolibre 03:42

Percussion Guitar Music N°1

10. Kalimba 03:35
11. Kangogi 04:45
12. Berimbau 04:35

13. Strong Tobacco 03:08
14. Frevo 02:52
15. Flow 02:30
16. Gospel 02:18

Call From Afar (Exerpts)

17. Restlessness 01:18
18. Gathering 02:55
19. The Night 05:09
20. Final Dance Abukenke 03:55

Ich danke dem Kanton St. Gallen und der Stadt Gossau (SG) für die finanzielle Unterstützung.

All scores published by „Les Productions d'Oz“ Québec
www.productionsdoz.com

„Smooth going Body Lotion“ und „Strong Tobacco“ are published by „Lathkill Music Publishers“ London
www.lathkillmusic.co.uk

Visit Jürg Kindle's website:
www.juergkindle.ch

All Compositions, Production, Layout: **Jürg Kindle**

Eos Guitar Quartet: **Julio Azcano, Marcel Ege, Michael Winkler, David Sautter**

Recording and Mastering: **18. - 22. Februar 2014 Sono Records, Un-hošt' - Nouzov (CZ)**

Sound engineer: **Paja Bohaty**

Cover: **Jacek Krefft, Photographer, Niendorf-Ostsee**

Grafik: **GALLUS MEDIA AG, Schweiz**

Vertrieb/Distribution: www.guitarweb.ch 

Jürg Kindle meets Eos Guitar Quartet

In den letzten 15 Jahren sind 20 Quartette für vier Gitarren entstanden. „Kalimba“ hatte es ja schon zum Konzerthit geschafft und gehört heute zum festen Repertoirestück eines Gitarrenquartettes. Für mein Vorhaben dieser CD sollte nur das Beste gut genug sein und so kontaktierte ich das Eos Guitar Quartet. Die vier Musiker waren spontan begeistert von der Idee einer Zusammenarbeit. Sie machten sich an die Arbeit und investierten nicht nur ihr ganzes Können sondern auch ihr Herz. Die Stücke begannen unter Ihren Händen zu leben, lernten das Laufen, wurden gut genährt, konsequent und mit Liebe erzogen und wuchsen so zu starken Persönlichkeiten heran. Jetzt sind sie bereit!

Herzlichen Dank Marcel, Michael, David und Julio.

Twenty quartets for four guitars have been written in the last 15 years. Kalimba has already achieved the status of a concert hit and today belongs to the established repertoire of a guitar quartet. For my CD project I thought only the best is good enough, so I contacted the Eos Guitar Quartet. The quartet was immediately excited about the idea of collaborating. The four guitarists started to work on the work and invested not only all of their skills, but also their entire heart. In their hands the pieces began to live, learned to walk, were abundantly nourished, were raised steadily and lovingly, and so grew into strong personalities. Now they are ready!

Thank you Marcel, Michael, David, and Julio.

Das Eos Guitar Quartet über den Komponisten / Eos Guitar Quartet about the composer:

Natürlich kannten wir Jürg Kindles Kompositionen für Solo Gitarre, seine Quartette waren uns aber bis zu dieser Einspielung mehrheitlich unbekannt. Was wir an Jürg Kindle besonders schätzen, ist seine Vielseitigkeit und sein Ideenreichtum. In seinen Kompositionen werden die klanglichen Möglichkeiten eines Gitarrenquartetts auf meisterhafte Weise ausgelotet. Stilistisch bewegt sich Jürg Kindle zwischen südamerikanischen und afrikanischen Rhythmen und streift dabei gelegentlich auch spielerisch die musikalischen Erscheinungsformen aus der Popkultur und den modernen Tanzstilen.

Of course, we knew about the compositions by Jürg Kindle for solo guitar. However, we were not aware of his quartets until we made this recording. What we like especially about Jürg Kindle is his versatility and his imagination. In his compositions the options concerning sound that are open to a guitar quartet were used masterfully. Stylistically Jürg Kindle moves between Southamerican and African rhythms and occasionally touches on forms of pop music and musical variants of modern dance; everything is done playfully.

CATWALK (2010) nennt man den typischen Gang des Models auf dem Laufsteg . Der laszive Hüftschwung wird im ternären feeling dargestellt. Die Taktart wechselt immer zwischen 9/8 und 12/8 Takt. Als Reminiszenz blitzt das „Money-Zitat“ von Pink Floyd kurz auf.

Die Idee zu **SMOOTH GOING BODY LOTION** (2003) hatte ich beim Duschen. Die Melodie war plötzlich in meinem Kopf. Beim eincremen der Body Lotion bemerkte ich auf der Flasche die Aufschrift „Smooth Going Body Lotion“.

POP STYLES (2009) Was liegt der klassischen Gitarre ferner als Hiphop, Lounge, Drum & Bass oder Techno? Nicht nur stilistisch scheint sich die Sache zu beissen, auch kommen in diesen Stilen (ausser Funk) gar keine oder nur selten Gitarren vor. Gerade darum reizte mich die Aufgabe, diese Stile der Gitarre zugänglich zu machen. Ich fragte mich, ob es möglich ist, den «Geist» dieser populären Stile mit der klassischen Gitarre einzufangen oder ob die Aussage dieser Stile an laute elektronische Ambientklänge und drückende Bässe gebunden ist. So experimentierte ich insbesondere mit den rhythmischen Eigenheiten wie dem Amen Break, den ich immer wieder in anderer Form exponierte, mal melodios mal perkussiv. Mit der Stimmung der vierten Gitarre ging ich an die Grenzen (Drum & Bass und Guitar Lounge 6=C).

PARTITANGO (2005) – Bach in Buenos Aires

Partitango ist eine Wortschöpfung aus Partita und Tango. Das Stück verarbeitet das Thema aus der Allemande der Partita N°2 für Solo Violine BWV 1004 von J. S. Bach im Tangostil.

Das Thema zu **TANGOLIBRE** (2013) ist schon vor 15 Jahren entstanden. Damals spielte ich Gitarre in einem Tango Quintett. Das Stück wurde skizziert für die Besetzung Kontrabass, Bandoneon, Violine, Cello und Gitarre, jedoch nie aufgeführt und nie fertig gestellt. Für das „Eos Guitar Quartet“ dem Tangolibre gewidmet ist, überarbeitete ich das Stück und arrangierte es um für Gitarrenquartett.

KALIMBA (1995) Ist der Name für das afrikanische Daumenklavier. Auf einem Holzresonanzkasten sind verschiedene lange Holzungen angebracht, welche mittels Daumen angezupft werden. Der Kalimbasound wird durch die beim Steg der Gitarre mit einem Taschentuch abgedämpften Saiten, das Schnarren des Basskalimbas durch das Anschlagen überkreuzter Saiten imitiert.

In der Musiktradition Ghanas gibt es eine Musikart, die fast nur Glocken verwendet, die **KANGOGI** (1995). Minimalartige Flageoletgewebe charakterisieren diese Musik. Das symmetrisch konzipierte Stück mündet im Mittelteil in einen typischen afro 6/8 _Rhythmus und endet mit der binären Anfangsfigur.

Das **BERIMBAO** (1995) wurde im 15. Jahrhundert durch die Sklaven aus Angola nach Brasilien gebracht. Es sieht aus wie ein Pfeilbogen mit Metallsaite. Am Holzbogen ist ein ausgehöhlter Kürbis als Resonanzkörper angebracht. Die Saite wird mit einem dünnen Holzstäbchen angeschlagen. Durch andrücken der Saite mittels eines flachen runden Steines werden Tonhöhe und Klangfarbe variiert. Der Berimbaoeffekt wird imitiert durch anschlagen der leeren Gitarrensaite mit einem dünnen Stäbchen, der aufschlagende Finger hat dabei die Funktion des Steines.

STRONG TOBACCO (2003) basiert auf dem kubanischen Rhythmus „la Comparsa“. Die Rhythmen von Conga, Quinto und Clave werden darin melodisch umgesetzt. Der Titel ist in Anlehnung an die berühmte Havanna Zigarre gewählt. „Starker Tabak“ ist auch die komplexe Rhythmik dieses Stückes. Eine Salsa-Bassfigur drückt dem Quartett zusätzlich ein kubanisches Etikett auf.

FREVO (2013) ist ein ausgelassener Musikstil aus Pernambuco (Brasilien) in schnellem Marschtempo. Dazu werden beim Tanz bunte Regenschirme geschwenkt. Das Wort Frevo ist abgeleitet aus dem Wort „ferver“ und bedeutet kochen. Das Stück enthält eine optionale Stimme für Bassgitarre. Diese wurde in der vorliegenden Aufnahme im Overdubverfahren nachträglich eingespielt.

In **FLOW** (2011) stehen sich die Clavefigur (3-2) und die Reverse-Clave (2-3) jeweils abwechselnd gegenüber. Dieser Groove verleiht dem Stück den Vorwärtsdrang. Flow enthält eine optionale Stimme für Bassgitarre. Diese wurde in der vorliegenden Aufnahme im Overdubverfahren nachträglich eingespielt.

GOSPEL (2010) Langsame Bässe im Discostile, synkopierte Melodielinien, ein paar bluesige Akkorde und plagale Kadenz erinnern an einen grossen wippenden Gospelchor, der einfache aber erhabene Akkorde hinschmettert.

CALL FROM AFAR (1997/98) wurde als Gitarrenoktett komponiert und unter dem Titel „Guitar Symphony“ am 24.1.1999 in der St.Galler Tonhalle uraufgeführt zusammen mit Ravels Bolero in der Bearbeitung für acht Gitarren. „Call From Afar“ beschreibt die Unruhe (Restlessness) der Vögel im Herbst, das Sammeln (Gathering) den Vogelzug (Migration) bis zur Ankunft (Final Dance). In diesem Werk wird die ganze Palette gitarristischer Ausdrucksmöglichkeiten eingesetzt. (Tapping, Flageolette, präparierte Saiten, Perkussionseffekte u.s.w.) Das Werk wurde später in eine Quartettfassung umgearbeitet und im Verlag „Les Productions d’Oz“ herausgegeben. Auf dieser CD wurden 4 der 6 Sätze eingespielt.

CATWALK (2010) refers to the typical way models walk down the catwalk. The lascivious swing of the hips is reflected in a ternary feeling. The bar continually alternates between 9/8 and 12/8. A quote from "Money" by Pink Floyd briefly flashes as a reminiscence.

The idea for **SMOOTH GOING BODY LOTION** (2003) came to me while I was showering. As I was putting on the body lotion I noticed the label on the bottle: "Smooth Going Body Lotion".

POP STYLES (2009) What could be more remote from the classical guitar than hip-hop, lounge, drum & bass, or techno? Not only do they seem incompatible with the classical guitar stylistically, but guitars hardly or never appear in these musical styles (except for funk). Precisely for this reason I was intrigued by the challenge of making these styles accessible for the guitar. I asked myself if it would be possible to capture the "spirit" of these popular forms of music-making on the classical guitar or if the essence of these styles was inseparably linked to loud electronic ambience sounds and thumping basses. So I experimented with their rhythmic characteristics in particular, such as the amen break, which I repeatedly used in a variety of forms, sometimes more melodically, sometimes percussively. I took the tuning of the fourth guitar to an extreme (drum & bass and lounge guitar with the sixth string tuned down to C).

PARTITANGO (2005) – Bach in Buenos Aires

Partitango is a portmanteau word made from Partita and tango. The piece is based on the theme from the Allemande from the Partita Nr. 2 for Solo Violin (BWV 1004), played in tango style.

The theme for **TANGOLIBRE** (2013) was written 15 years ago. At that time I played guitar in a tango quintet. The piece was sketched and scored for contrabass, bandoneon, violin, cello, and guitar, yet was neither played and nor ever finished. I reworked the piece and arranged it for the "Eos Guitar Quartet", to whom TANGOLIBRE is now dedicated.

KALIMBA (1995) is the name of an African « thumb - piano ». Wooden tongues of different lengths are attached to a wooden sounding box. The tongues are plucked with the thumb. The kalimba - sound is imitated on the guitar by inserting a handkerchief underneath the strings next to the Bridge, thus damping the strings. The rattling drone of the bass - kalimba is effected by touching the two bass strings after having crossed them.

One of the traditional music arts of Ghana makes use almost exclusively of bells- the **KANGOGI** (1995). Gentle guitar harmonics are used to weave the tissue which characterizes this music. This piece, composed symmetrically, leads into the middle part with typical Afro 6/8 rhythms and ends with the same binary measures which comprise the opening pattern.

The **BERIMBAO** (1995) was first brought to Brazil by slaves from Angola in the 15th century. It resembles an archers bow with a metal string. A hollow calabash is attached to an arched piece of wood as a sound - body. The sound is produced by striking the string with a thin wooden stick. Variations of tone and timbre are produced by pressing a flat, smooth stone against the string in different positions. To achieve the sound of the berimbau on the guitar, the strings are struck with a thin stick, while the fingers of the left hand serve the function of the stone.

STRONG TOBACCO (2003) is based on the Cuban rhythm "la comparsa". The rhythms of conga, quinto, and clave have been melodically rendered. The title alludes to the famous Havana cigar. The complex rhythms of this piece are just as "strong stuff". A salsa bass figure additionally lends the quartet a Cuban touch.

FREVO (2013) is an exuberant musical style from Pernambuco (Brazil) in a quick march tempo. Colourful umbrellas are swayed during its dance. The word "frevo" is derived from "frever" and means "to cook". The piece has an optional part for bass guitar, which in this recording was dubbed in afterwards.

In **FLOW** (2011) the clave (3-2) and the reverse clave (2-3) play against each other alternately. This groove drives the piece forward. Flow has an optional part for bass guitar, which in this recording was dubbed in afterwards.

GOSPEL (2010) Slow disco-like bass, syncopated top line, some bluesy chords and plagal cadences bring to mind those massive gospel choirs of jiggling bodies belting out simple yet uplifting chords.

CALL FROM AFAR (1997/98) was composed as a guitar octet and premiered on 24 January 1999 at the Tonhalle in St. Gallen (Switzerland) under the title of "Guitar Symphony", together with Ravel's "Bolero" in an arrangement for eight guitars. "Call From Afar" describes the "Restlessness" of birds in the autumn, the "Gathering", their "Migration" southwards and their arrival and "Final dance". The entire range of expressive possibilities on the guitar are employed in this piece, such as tapping, harmonics, prepared strings, percussion effects, etc. The piece was subsequently arranged for quartet and printed by the publishers "Les Productions d'Oz". This CD features only four of the original six movements.

Jürg Kindle

wurde 1960 in Glarus (Schweiz) geboren. Seine Musiklaufbahn begann im Tambourenverein St.Gallen, wo die Tradition des „Basler Trommeln“ gepflegt wurde. In den 70-er Jahren war Jürg Kindle Schlagzeuger in verschiedenen Rockbands. Nach der Ausbildung zum Volksschullehrer folgten ein klassisches Gitarrenstudium sowie Weiterbildungen in Latin- Percussion. Als junger Gitarrenlehrer in den frühen 1980-er Jahren begann Jürg Kindle für seine Schüler selbst Stücke zu komponieren. Auf dem Markt gab es damals noch kaum brauchbares Gitarren -Unterrichtsmaterial für die Bedürfnisse eines bald flächendeckenden Musikschulwesens. Nach über 30 Jahren als Gitarrenlehrer, Musiker und Komponist blickt Jürg Kindle heute auf ein reiches Gitarrenwerk mit über 60 Publikationen bei international renommierten Verlagen zurück. Darunter sind über 200 Solostücke, 20 Quartette, mehrere Gitarrenduos, Trios, Werke für Gitarrenensembles, Kammermusik mit Gitarre ,2 Konzerte für Mandolinenorchester sowie eine Gitarrenschule und ein Theorie-Lehrwerk. Dazu kommen unzählige Arrangements, wie z.B. Vivaldis gesamter Zyklus „L' Estro Armonico“ op.3 bearbeitet für Gitarrenquartett. Jürg Kindles Werke erscheinen heute weltweit als Pflichtstücke an Gitarrenwettbewerben und auf Konzertprogrammen. Seine pädagogischen Lehrwerke sind mittlerweile Standardwerke im Gitarrenunterricht. Als Referent und Seminarleiter ist Jürg Kindle europaweit tätig. Als Gitarrist und Mandolinenspieler spielt er in verschiedenen Besetzungen. Er ist Dozent an der Pädagogischen Hochschule des Kantons St. Gallen (Schweiz). Mit der „Guitar Symphony St.Gallen“ realisierte er erfolgreich eigene Projekte für grosses Gitarrenensemble. So führte er unter anderem Vivaldis „L'Estro Armonico“ und Ravels „Bolero“ mit grossem Gitarrenensemble auf. Für seine Guitar Symphony „Call From Afar“ erhielt Jürg Kindle einen Werkbeitrag. 2006 wurde er mit dem Kulturförderpreis der Stadt St. Gallen für sein künstlerisches und pädagogisches Schaffen ausgezeichnet.

Jürg Kindle

was born in 1960 in Glarus (Switzerland). His musical career was initiated in the drum association of Sankt Gallen, where the tradition of "Basel drumming" was kept alive. In the 1970s he played drums in various rock bands. After being trained as a teacher, he studied classical guitar and Latin percussion. As a young guitar teacher in the early 1980s Jürg Kindle began to compose pieces for his students. At that time there was few suitable teaching materials for guitar to meet the needs of what soon became a comprehensive network of music schools. After 30 years as a guitar teacher, musician, and composer, Jürg Kindle can look back on a rich repertoire of works for the guitar, with over 60 works printed by international publishers. These include 200 solo pieces, 20 quartets, several guitar duos, trios, works for guitar ensemble, chamber music with guitar, two concerts for mandolin orchestra, as well as a teaching book for the guitar and a theory textbook. These are supplemented by innumerable arrangements, such as of Vivaldi's cycle „L' Estro Armonico" Op. 3 arranged for guitar quartet. Jürg Kindle's works today appear around the world as obligatory pieces at guitar competitions and on concert programmes. His pedagogical textbooks have become standards in guitar teaching. Jürg Kindle is also active around Europe as a lecturer and seminar instructor. He plays guitar and mandolin in a variety of ensembles. He is a lecturer at the Pedagogical College of the canton St. Gallen (Switzerland). His guitar symphony "Call From Afar" earned Jürg Kindle a monetary prize in 1999. In 2006 he was awarded the "Kulturförderpreis der Stadt St. Gallen" prize for his artistic and pedagogical achievements.



Eos Guitar Quartet

Als eine der „wenigen herausragenden Formationen ihrer Art“ (Basler Zeitung) zieht das Eos Guitar Quartet seit über 25 Jahren seine Fans in Bann. Mit 5 CDs, abwechslungsreichen Programmen und unzähligen Konzerten haben sich die vier Gitarristen aus der Schweiz den Respekt und die Begeisterung der Kritik erspielt.

Sei es Klassik oder Jazz, Rock, moderne Avantgarde oder Flamenco – das Eos Guitar Quartet ist in vielen Stilen sattelfest. Sogar das spanische Publikum - höchst anspruchsvoll, wenn es um Gitarrenmusik geht - konnte es von sich überzeugen, dank der Zusammenarbeit mit der berühmten Flamenco-Sängerin Carmen Linares.

Einladungen an internationale Festivals wie Córdoba, Menuhin Festival Gstaad, ins italienische Bari oder an die Schlossfestspiele Ludwigsburg unterstreichen die Bedeutung des Quartetts. Seit 2011 ist das Eos Guitar Quartet auch selbst als Veranstalter tätig: In Zusammenarbeit mit dem Casinotheater Winterthur lockt das IN GUITAR Festival jährlich ein zahlreiches Publikum an.

Die Eos-Gitarristen haben sich auch immer wieder an den Schreibtisch gesetzt. Ihre Bearbeitungen erweitern das Angebot der Musik für vier Gitarren um manche Kostbarkeit: Federico Garcia Loras spanische Volksmelodien und Lieder, George Bizets Carmen-Suite, dazu Eigenkompositionen der Gitarristen und, last but not least, Auftragswerke. Gitarrenkoryphäen wie Leo Brouwer, John McLaughlin, Ralph Towner, Sérgio Assad oder Roland Dyens – um nur einige zu nennen – haben eigens Werke für das Eos Guitar Quartet komponiert.

Ein Highlight in der Geschichte des Eos Guitar Quartet ist der Auftritt im ausverkauften Basler St. Jakobsstadion vor 50'000 Zuschauern am 4. Juli 1992, als Vorgruppe von Elton John und Eric Clapton.

Kennengelernt haben sich Marcel Ege, Martin Pirktl, David Sautter und Michael Winkler während des Studiums an der Musikakademie Zürich. 1985 gründeten sie das Quartett, dem sie den griechischen Namen der Morgenröte gaben.

Am IN GUITAR Festival 2013 in Winterthur spielte der Mitbegründer Martin Pirktl zum letzten Mal mit und übergab seinen Platz dem Argentinier Julio Azcano als neuem Mitglied.

Eos Guitar Quartet

As one of the «few outstanding formations of their kind» (Basler Zeitung), the Eos Guitar Quartet has been casting a spell over their fans for over 25 years. With five CDs, programmes full of variety and too many concerts to count, the four guitarists from Switzerland have won the respect and enthusiasm of critics.

Whether it's classical, jazz, rock, modern avant-garde or flamenco – the Eos Guitar Quartet is comfortable playing in many styles. Even the Spanish audience – with the highest demands when it comes to guitar music – were convinced, thanks to the collaboration with the famous flamenco singer Carmen Linares.

Invitations to international festivals such as Córdoba, the Menuhin Festival in Gstaad, Bari in Italy or to Germany's Ludwigsburg Festival underline the significance of the quartet. Since 2011, the Eos Guitar Quartet have also been working as event organisers themselves. In collaboration with the Casinotheater Winterthur, the IN GUITAR Festival attracts a large audience every year.

Time and again, the Eos guitarists have also worked hard at their desks. Their arrangements broaden the range of music for four guitars with a sense of preciousness and value: Federico Garcia Lorca's Spanish folk melodies and songs, George Bizet's Carmen suite, as well as the guitarists' own compositions and, last but not least, commissioned works. Guitar luminaries such as Leo Brouwer, John McLaughlin, Ralph Towner, Sérgio Assad and Roland Dyens – to name but a few – have composed original works for the Eos Guitar Quartet.

One highlight in the history of the Eos Guitar Quartet was the sold-out performance at the St. Jakobstadion in Basel on 4 July 1992 in front of 50,000 spectators, where Eos was the supporting act of Elton John and Eric Clapton.

Marcel Ege, Martin Pirktl, David Sautter and Michael Winkler got to know each other when they studied together at the Music Academy in Zurich. They founded the quartet in 1985, taking their name from the Greek word for dawn.

At the IN GUITAR Festival 2013 in Winterthur co-founder Martin Pirktl played with the group for the last time, handing over to a new member – the Argentinian Julio Azcano.

